



Grafik 8

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass es für Frauen und Männer drei Motive gibt, sich gegen Kinder zu entscheiden: individualistische Motive wie „möchte keine Kinder“, „wegen Berufskarriere“ oder „aus egoistischen Gründen“, aus persönlichen Motiven wie „hat sich nicht ergeben“ oder „altersbedingt“, und aus den Rahmenbedingungen „richtige/r PartnerIn fehlt“ oder „finanzielle Belastung“ (Grafik 8).

Dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie den Frauen bis heute schwerer fällt als den Männern, ist am Grund „wegen Beruf/Berufskarriere“ erkennbar. Doppelt so viele Frauen (16%) als Männer (8%), die sich gegen Kinder entschieden haben, geben den Beruf als Motiv dafür an. Auf der anderen Seite ist erkennbar, dass die Frauen vorwiegend in der mittleren Altersgruppe ihre berufliche Karriere forcieren. Der Wunsch nach Kindern, sofern dieser besteht, lässt sich in diesen Fällen wahrscheinlich erst nach dem Erreichen einer bestimmten Position verwirklichen. Verdeutlicht wird diese zunehmende Verankerung am Arbeitsmarkt dahingehend, als dass es sich bei den Frauen vorwiegend um hoch Gebildete und Vollzeit Erwerbstätige handelt.

Abgesehen von der Kategorie „Andere“, lautet die häufigste Nennung der 15- bis 34-Jährigen „möchte keine Kinder“. Bei den 35- bis 54-Jährigen antworten die Meisten mit „hat sich nicht ergeben“ und „wegen Berufskarriere“. Die 55- bis 74-Jährigen antworten am häufigsten mit „altersbedingt“. Die finanzielle Belastung ist bei der jüngsten Altersgruppe im Vergleich zu den anderen am stärksten ausgeprägt. Auch in der Gruppe der Personen mit niedriger Bildung kommt die finanzielle Situation am meisten zum tragen. Die „egoistischen“, persönlichen und beruflichen Gründe sind hingegen bei den Personen mit mittlerer und hoher Bildung stärker ausgeprägt.